

ANDREA GEHLEN

Annika nicht

Wieso schleppen meine Eltern eigentlich immer Familie Schön samt Annika mit an den Strand? Weiß doch jeder, dass die nervt. Annika Mäuschen hier, Annika Häschen dort. Und ich? Ich bin immer die Dumme, die auf Annika aufpassen muss. Ich habe es satt. Ich will Annika nicht mehr sehen.

„Annika, komm ins Schlauchboot, ich schuckel Dich ein bisschen“, sage ich. Annikas braune Kulleraugen weiten sich noch mehr. „Hei Annika, ist das schön?“ Das kleine Schlauchboot springt auf den Wellen auf und ab. Annika juchzt. Ich ziehe sie Stück für Stück aufs Meer hinaus. Sie merkt das gar nicht, sie klatscht vor Freude in die Hände. Ich kann schwimmen. Sie nicht. Sie hat nicht einmal ihre albernen rosa Schwimmflügel um. Noch ein paar Meter und ich werde an Land schwimmen und sie kann sehen, wie sie zurückkommt.

Ich habe nicht mit der starken Strömung der Nordsee gerechnet. Wie Silberfische auf dem Weg durch den Abguss werden wir weiter aufs Meer hinaus gezogen. Schon kann ich die orangefarbenen Bojen anfassen. Sie sind glitschig. Dieses Mal sitzen wir im gleichen Boot. Wortwörtlich.

Ihr Vater zieht uns raus. Annika heult schon die ganze Zeit. Ich muss auch weinen. Das macht mich nur noch wütender auf Annika. Morgen wollen meine Eltern mit Familie Schön eine Höhle mit Labyrinth besichtigen. Ich bin gut im Wege wiederfinden. Annika nicht.

copyright: Andrea Gehlen, *1965 in Bielefeld. Abitur am Oberstufenkolleg. Gesellenbrief im Friseurhandwerk. Verheiratet, drei Kinder. Jährliche Lesung für Kinder auf dem Weihnachtsmarkt Bielefeld-West. Schreibt freiberuflich für das „Klecks“ Familienmagazin. 2. Platz beim Westfalenblatt Krimiwettbewerb. Mitglied des Krimiautorinnen-Netzwerks „Mörderische Schwestern“. Veröffentlichungen in Anthologien, zuletzt „Brombeerzimmer“ in ‚OWL Kriminell‘ 2009.
www.andrea-gehlen.de